

Je Woche

18. Jahrgang
ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto (c) Petra Wetzel, Messe Frankfurt Exhibition GmbH

WÄRMEPUMPE

Ausgabe 29

vom 17. – 23. Juli 2022

Inhalt

- Arena am Stadion ist mehr Wert als keine Arena
- Machbarkeit einer Multifunktionshalle am Standort Stadion gefragt
- Flugausfälle wegen Personalmangel: Diese Rechte haben betroffene Passagiere
- Wärmepumpen sind wichtiger Baustein zur Dekarbonisierung des Wärmesektors
- Volvo Cars in Q2 2022: Stabile Ergebnisse in einer unsicheren Welt
- Deutsche Bank bekräftigt Engagement für das Städel Museum in Frankfurt
- GEBORGTES WEISS Regie: Sebastian Ko (BRD) Eine typische Dreiecksgeschichte die sich hier abzeichnet, wie sie das Kino nur allzu gerne sieht

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturrexpress.de
www.kulturrexpress.info
www.svenska.kulturrexpress.info
www.engl.kulturrexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturrexpress.de

Kulturrexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich



Arena am Stadion ist mehr Wert als keine Arena

FRAPORT SKYLINERS unterstützen nach Magistratsbeschluss Arena am Stadion. Hohe Investitionen in das Projekt Kaiserlei sind zu erwarten, doch wenn nicht Kaiserlei, dann wenigstens Stadion. Investitionen, Schaffung der baurechtlichen Voraussetzungen und Nachweis der Wirtschaftlichkeit für die Arena am Stadion sind Sache der Stadt. Ver-

kehrswegen und Parkhaus müssen an die tatsächliche Nutzung angepasst werden. FRAPORT SKYLINERS will sich als Ankermieter am Betrieb beteiligen.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt hatte am 22. Juli auf Antrag des Sportdezernenten Mike Josef beschlossen, den Bau einer Multifunktionshalle am Stadion für 13.500 Zuschauer vertieft zu prüfen. Die baurechtlichen Voraussetzungen dafür seien seit 2006 auf dem Parkplatz P9 bereits

gegeben, so dass ein Baubeginn unmittelbar nach der Fußballeuropameisterschaft 2024 möglich wäre. Voraussetzung dafür ist eine gesicherte Finanzierung, ein wirtschaftlicher Betrieb und eine akzeptable Park- und Verkehrssituation, insbesondere bei parallelen Veranstaltungen im Fußballstadion.

„Wir sind seit unserer Gründung 1999 Antreiber für eine Multifunktionsarena in Frankfurt gewesen. Wir haben die Stadt dabei immer tatkräftig unterstützt, sind wirtschaftlich ins eigene Risiko gegangen und haben einen siebenstelligen Betrag investiert. Wir bedauern, dass unser Angebot, die GRÜNE STADTARENA AM KAISERLEI für die Frankfurter Sport- und Kulturveranstaltungen zu planen, zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben nicht umgesetzt wurde“, sagt Dr. Gunnar Wöbke, Geschäftsführender Gesellschafter der FRAPORT SKYLINERS und der ARENA AM KAISERLEI Projektentwicklungsgesellschaft.

„Für die FRAPORT SKYLINERS ist die Arena im Deutsche Bank Park eine sehr gute Alternative. Besser eine Arena am Stadion als keine Arena. Da Baurecht besteht, der Bau im Sommer 2024 starten könnte und die Stadt sich die Realisierung dieses Projekts zutraut, unterstützen wir die Arena am Stadion. Den Betrieb würden wir, wie es auch für den Kaiserlei geplant war, gemeinsam mit Eintracht Frankfurt übernehmen, vorausgesetzt, es ergibt wirtschaftlich Sinn. Jetzt ist die Stadt Frankfurt in der Verantwortung, die

Arena am Stadion auch zu realisieren“, so Gunnar Wöbke weiter.

Über ARENA AM KAISERLEI

Die „ARENA AM KAISERLEI Projektentwicklungsgesellschaft mbH“ hat städteplanerische Entwürfe sowie einen Businessplan unter Prüfung von Deloitte zum Bau und Betrieb einer GRÜNEN STADTARENA AM KAISERLEI entwickelt. Frankfurter und Offenbacher Persönlichkeiten wollten durch ihr bürgerschaftliches Engagement eine nachhaltige Sicherung des Sport- und Kulturstandortes Frankfurt ermöglichen. Die städteplanerischen Entwürfe zur grünen Stadtarena stammen von Architekturprofessor Zvonko Turkali von Turkali Architekten.

Meldung: Thomas Nawrath, SKYLINERS GmbH und Claudio Montanini, PSM&W, Frankfurt am Main

Siehe auch: Machbarkeit einer Multifunktionshalle am Standort Stadion gefragt

Siehe auch: Startschuss für Arena am Kaiserlei

Siehe auch: Arena am Kaiserlei – Ein Herz für Sport & Kultur in unserer Region (arena-am-kaiserlei.de)



Machbarkeit einer Multifunktionshalle am Standort Stadion gefragt

Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat am Freitag, 22. Juli, beschlossen, den Parkplatz P9 am Stadion als möglichen Standort für den Bau einer Multifunktionshalle einer vertieften Prüfung zu unterziehen. „Nachdem wir im März eine Machbarkeitsstudie für das Areal vorgestellt haben, konnten wir jetzt den Konsens erreichen, für den Standort in die vertiefte Untersuchung zu

gehen. Denn hier haben wir bereits seit 2006 Baurecht“, berichtet Sport- und Planungsdezernent Mike Josef. „Aus meiner Sicht gibt es keine Alternative hierzu, da für die anderen diskutierten Standorte kein Planungsrecht besteht – und somit an anderer Stelle im Stadtgebiet in absehbarer Zeit keine Multifunktionsarena errichtet werden kann.“

Gebaut werden könnte die Halle auf dem Grundstück der früheren Radrennbahn, das heute als

Parkplatz genutzt wird. Auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie sollen jetzt die Planungen für eine Multifunktionsarena für 13.500 Zuschauer vorangetrieben werden. Die Federführung liegt bei der Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH (SSF), die zu 100 Prozent der Stadt gehört. Hierfür werden Planungsmittel in Höhe von 750.000 Euro zur Verfügung gestellt. Entsprechende Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung sollen in Kürze erfolgen. Alle weiteren Entscheidungen über den Bau der Halle am Stadion werden sich aus einem Folgebeschluss ergeben.

„Uns ist es wichtig, jetzt insbesondere die ökologischen und wirtschaftlichen Grundlagen zu schaffen sowie die städtebaulichen und verkehrstechnischen Voraussetzungen zu klären, damit die Multifunktionsarena auf P9 errichtet werden kann“, sagt Stadtkämmerer Bastian Bergerhoff. „Parallel dazu werden mögliche Vergabe- und Realisierungsmodelle für die Multifunktionsarena geprüft. Unser Ziel ist die zeitnahe Realisierung einer Arena für den Spielbetrieb der Frankfurter Profi-Teams sowie für nationale und internationale Sport- und Kulturevents.“

Die Dezernentin für Digitalisierung, Bürger:innenservice, Teilhabe und EU-Angelegenheiten, Eileen O’Sullivan, betont, dass in die weiteren Planungen und Untersuchungen die Profivereine, weitere Stakeholder und auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden sollen. „Das ist wichtig, da wir mit der Arena sowohl das sportliche als auch das kulturelle Angebotsspektrum der Stadt besonders für die Frankfurterinnen und Frankfurter ausweiten wollen. Wir müssen die Lücke bei den Veranstaltungstätten schließen, damit sich Stadt und Region

für die vielen sport- und kulturrainen Bürgerinnen und Bürger erfolgreich weiterentwickeln können.“

„Im nationalen und internationalen Wettbewerb der Städte soll die Arena zu einem sportlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Standortfaktor werden“, sagt Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst. „Bau und Betrieb schaffen Arbeitsplätze und bewirken eine nachhaltige Wertschöpfung für die Region. Die Halle wird damit zu einer unverzichtbaren Voraussetzung für eine erfolgreiche und wirtschaftlich solide Weiterentwicklung der Teams und der Sportstadt Frankfurt.“

Das Areal P9 befindet sich im Eigentum der Stadt und ist an die SSF vermietet, die mit der Eintracht Frankfurt GmbH einen gewerblichen Mietvertrag über die Flächennutzung abgeschlossen hat. Es liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 846 – Sportpark Waldstadion, der für P9 „SO Sportpark“ festsetzt. Um die sportliche und wirtschaftliche Nutzung langfristig zu sichern, sollen sich Betrieb und Unterhaltung der Arena im Wesentlichen aus dem Spielbetrieb der Profi-Teams und darüber hinaus über die Vermarktung von Kulturevents und anderen Veranstaltungen finanzieren.

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

Siehe auch: Arena am Stadion ist mehr Wert als keine Arena

Siehe auch: Startschuss für Arena am Kaiserlei

Siehe auch: Arena am Kaiserlei – Ein Herz für Sport & Kultur in unserer Region (arena-am-kaiserlei.de)

Siehe auch: Wettbewerbsbeitrag für die neue Multifunktionsarena in Wien

MACHBARKEITSSTUDIE ARENA P9



HHVISION
ARCHITEKTUR VISUALISIERUNG



Landeanflug, aufgenommen im Juni 2021

Flugausfälle wegen Personalmangel: Diese Rechte haben betroffene Passagiere

Airlines haben es versäumt, personelle Lücken der Pandemie rechtzeitig zu schließen: Die Folge sind Verspätungen und Ausfälle Fluggastrechteexperte Julián Navas von AirHelp klärt von Ausfällen betroffene Flugreisende über ihre Rechte auf Passagiere haben Anspruch auf eine Entschädigungszahlung gemäß der europäischen Fluggastrechteverordnung EG 261/ 2004.

Nachdem viele Reiselustige seit 2020 überhaupt nicht oder nur begrenzt verreisen konnten,

scheint auch das Jahr 2022 nicht viel leichter für die Tourismusbranche werden: Eine hohe Inflation, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und damit einhergehende Flugraumperrungen, hohe Treibstoff-Preise, Kapazitätsmängel an Flughäfen, Streiks und Personalmangel sorgen für zahlreiche Verspätungen und Ausfälle. Die gesamte Reiseindustrie versucht eine wirtschaftliche Erholung zu bewältigen, vor allem nachdem während der Pandemie tausende Mitarbeiter:innen entlassen worden sind. Julián Navas, Fluggastrechteexperte bei der weltweit größten Organisation für Fluggastrechte, AirHelp, erklärt die Situation und welche Rechte betroffene Passagiere haben:

„Es liegt auf der Hand, dass die Bemühungen der Fluggesellschaften, den geregelten Betrieb nach der Pandemie wieder aufzunehmen, unzureichend waren. Es handelt sich hier nicht um außergewöhnliche Umstände oder gar eine höhere Gewalt. Die Airlines hatten die Gelegenheit, sich für die Hauptreisezeit im Sommer nach der Pandemie vorzubereiten – welche sie einfach nicht genutzt haben. Personalmangel im Sicherheitsbereich und im Bodenpersonal, schlechtes Wetter und Bauarbeiten an einigen europäischen Flughäfen könnten zusätzlich für Probleme im Flugverkehr sorgen.

Aufgrund der schwierigen Bedingungen für den Flugreiseverkehr rechnen wir mit gravierenden Ausfällen und Verspätungen an Wochenenden und den kommenden Sommerferien. Bereits jetzt werden zahlreiche Flüge im Sommer ersatzlos gestrichen. Da die Airlines maßgeblich für den Personalmangel verantwortlich sind, sind diese auch zu Entschädigungen gemäß der europäischen Fluggastrechteverordnung EG 261/2004 verpflichtet.

Die personelle Lücke zu schließen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern, sollte Priorität der Fluglinien sein. Die Unternehmen haben viel Vertrauen verspielt, beispielsweise als sie durch Sonderzahlungen von Regierungen unterstützt wurden, während Passagiere auf Erstattungen ihrer Tickets warteten. Haben Airlines wie EasyJet oder die Lufthansa ihre Verpflichtungen gegenüber Reisenden missachtet, weil sie mehr Tickets verkauften als sie Flüge durchführen konnten, und jetzt wieder die Buchungen ihrer Kunden stornieren müssen?“

So sollten sich Passagiere verhalten

„Die größte Herausforderung für Flugreisende wird es sein, herauszufinden, wer letztendlich

für Ausfälle und Verspätungen verantwortlich ist. Ob die Airline oder der Flughafen Schuld an Problemen des Fluges hat, wirkt sich auf das Recht auf Entschädigung aus. Sollte der Flug beispielsweise aufgrund von langen Wartezeiten bei der Sicherheitskontrolle nicht erreicht werden, sind Entschädigungen unwahrscheinlich. Anders sieht es bei betrieblichen Gründen wie einer fehlenden Crew aus, sowie Crew-Streiks wie dem Kabinen-Personal: Hier werden Entschädigungen seitens der Airline fällig. Wir empfehlen, dass Passagiere den Online-Check-In nutzen und so früh wie möglich am Flughafen erscheinen – statt zwei oder drei Stunden vielleicht sogar vier bis fünf. Bei Ausfällen empfehlen wir, sämtliche möglichen Beweise für den Ausfall zu sammeln und aufzuheben.

Wird der Flug bis zu 14 Tage vor Reisedatum seitens der Airline gestrichen, haben Reisende ein Recht auf Entschädigung oder auf einen alternativen Flug, unabhängig davon, ob dieser von einer anderen Airline durchgeführt wird. Wird der Flug früher als 14 Tage vor Abflugdatum gestrichen, so haben Passagiere kein Recht auf Entschädigung, aber auf eine alternative Verbindung.“

Diese Rechte haben Passagiere

Flugausfälle und -verspätungen können zu Entschädigungszahlungen in Höhe von bis zu 600 Euro pro Fluggast berechtigen. Die Höhe der Entschädigungszahlung berechnet sich aus der Länge der Flugstrecke. Der rechtmäßige Entschädigungsanspruch ist abhängig von der tatsächlichen Verspätungsdauer am Ankunftsort sowie dem Grund für den ausgefallenen oder verspäteten Flug. Betroffene Passagiere können ihren Entschädigungsanspruch rückwirkend

durchsetzen, bis zu drei Jahre nach ihrem Flugtermin.

Außergewöhnliche Umstände wie Unwetter oder medizinische Notfälle können bewirken, dass die ausführende Airline von der Kompensationspflicht befreit wird. Angekündigte wie unangekündigte Streiks bei der Airline gehören nicht dazu.

Über AirHelp

AirHelp ist die weltweit größte Organisation für Fluggastrechte. Seit der Gründung 2013 hilft das Unternehmen Reisenden dabei, Entschädigungen für verspätete oder ausgefallene Flüge sowie im Falle einer Nichtbeförderung durchzusetzen. Zudem ergreift AirHelp juristische und

politische Maßnahmen, um die Rechte von Fluggästen weltweit weiter zu stärken. Das Unternehmen hat bereits mehr als 16 Millionen Menschen geholfen und ist weltweit tätig. Seit 2019 kooperiert AirHelp mit Verbraucherschutz Deutschland

www.verbraucherschutz.de/airhelp

und hilft bei der Durchsetzung der Fluggastrechte von Verbrauchern, die sich an den Verbraucherschutz Deutschland gewandt haben.

www.airhelp.com/de

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Pia Senkel, Tomka GmbH, Berlin

INTERNATIONALE MESSE

Wärmepumpen sind wichtiger Baustein zur Dekarbonisierung des Wärmesektors

Die Energiewende ist unabwendbar und erneuerbare Energien der Schlüssel zu einer nachhaltigen und unabhängigen Energieversorgung. Aber ohne Innovationen und konkrete Lösungen wird es nicht gehen. Genau hier setzt die ISH 2023 mit ihren Themen an.

Die Bundesregierung hat im Mai 2021 im Rahmen der Anpassung des Klimaschutzgesetzes (KSG) die CO₂-Minderungsziele für das Jahr 2030 für alle Sektoren weiter verschärft. Insgesamt sollen die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 65 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 gesenkt werden. Bis zum Jahr 2045 soll Deutschland die Klimaneutralität erreicht haben. Für den Gebäudesektor liegt das neue Minderungsziel bei gut 44 Prozent für das Jahr 2030 im Vergleich zu den Emissionen des Jahres 2020. Das entspricht einer Reduzierung um rund 53 Millionen Tonnen CO₂. Vor dem Hintergrund dieser



Foto (c) Petra Wetzel, Messe Frankfurt Exhibition GmbH

ambitionierteren Klimaschutzziele müssen im Wärmesektor alle vorhandenen Optionen zur Emissionsminderung genutzt werden. Dies sind im Wesentlichen vier Säulen:

1. Beschleunigung der Heizungsmodernisierung
2. Einbindung erneuerbarer Energien
3. Defossilisierung der Energieträger
4. Erhöhung der Sanierungsrate der Gebäudehülle

Der Ausbau der Wärmepumpenanwendungen ist eine wesentliche Säule der Wärmewende. Die Ampel-Koalition plant, den Bestand an Wärmepumpen auf 6 Millionen Anlagen bis zum Jahr 2030 auszubauen. Zurzeit sind in Deutschland rund 1,1 Millionen Wärmepumpen installiert. Im Rahmen des Wärmepumpengipfels im Juni hat die deutsche Heizungsindustrie deutlich ge-

macht, dass sie die Bundesregierung darin unterstützt, den beschleunigten Markthochlauf der Wärmepumpe zu ermöglichen. Auch auf der Stromerzeugerseite sind die Ziele ambitioniert. Nach Angaben der BDEW haben Erneuerbare Energien im ersten Halbjahr 2022 rund 49 Prozent des Bruttoinlandstromverbrauchs gedeckt. Um die Klimaschutzziele zu erreichen und unabhängig von fossilen Energieimporten zu werden, soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoinlandstromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent steigen. Die Bundesregierung stellt derzeit die Weichen für den beschleunigten Ausbau von Wind- und Solarenergie und für mehr Energieeffizienz.

Wärmepumpen spielen für den Klimaschutz im Gebäudesektor also eine wichtige Rolle, denn sie nutzen erneuerbare Energien, um Wärme zu erzeugen. Luft-Wasser-Wärmepumpen und So-

le-Wasser-Wärmepumpen entziehen der Umgebung, ob der Luft, dem Grundwasser oder der Erde, Wärme über einen Kältemittelkreislauf. Luft-Luft-Wärmepumpen saugen mit Ventilatoren die Luft aus der Umgebung an. Ein Wärmetauscher gibt die Wärmeenergie dann jeweils an das Heizsystem ab.

Im Neubau ist die Wärmepumpe bereits seit Jahren Marktführer. Mittlerweile bieten die Hersteller auch technische Lösungen für Bestandsgebäude an. So genannte Hochtemperatur-Wärmepumpen heben die Temperaturen der Umweltwärmequellen auf ein Niveau, das für herkömmliche Heizkörper ausreicht. Während konventionelle Anlagen mit einer Vorlauftemperatur von ca. 50 Grad Celsius arbeiten, erreichen die Hochtemperatursysteme Werte von 70 Grad Celsius. Der Staat fördert den Einbau von Wärmepumpen, für Alt- wie auch Neubauten, und zwar mit 35 Prozent der förderfähigen Kosten. Es sind sogar 45 Prozent Förderung möglich – wenn man eine alte Ölheizung durch die Wärmepumpe ersetzt.

Trotz der künftig zunehmenden Bedeutung der Wärmepumpentechnologie ist es unter anderem mit Blick auf den heterogenen Gebäudebestand von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Wärmewende, auf ein breites technisches Portfolio zu setzen. Dazu zählen insbesondere auch hybride Lösungen, die eine Wärmepumpe mit einem weiteren Wärmeerzeuger kombinieren, wasserstoffkompatible Heizungen sowie die Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung, die holzbasierte Wärme und die Solarthermie.

Über die neuesten technischen Innovationen bei Wärmepumpen sowie über sämtliche heiztechnischen Lösungen zur Erreichung der Klimaziele im Gebäudesektor informiert die ISH vom 13. - 17. März 2023 in Frankfurt.

Meldung: ISH, Frankfurt

Volvo Cars im zweiten Quartal 2022: Stabile Ergebnisse in einer unsicheren Welt

Der schwedische Premium-Automobilhersteller Volvo Cars gibt am heutigen Mittwoch (20. Juli 2022) die Finanzergebnisse für das zweite Quar-

tal des Geschäftsjahres 2022 bekannt. Von April bis Juni verzeichnete das Unternehmen ein stabiles Ergebnis trotz anhaltender Unsi-



cherheiten im Welthandel, steigender Rohstoffpreise und Einschränkungen in der Lieferkette aufgrund der jüngsten Pandemie-Lockdowns in China.

- Absatz sinkt um 27 Prozent auf 143.006 Fahrzeuge [Q2/2021: 195.000 Fz.]
- Umsatzrückgang von zwei Prozent auf 71,3 Milliarden SEK (6,81 Mrd. Euro)
- Betriebsergebnis (EBIT) von 10,8 Mrd. SEK (1,03 Mrd. Euro) [4,8 Mrd. SEK]

- EBIT-Marge von 15,1 Prozent [6,6 Prozent]
- EBIT-Marge ohne Berücksichtigung der Joint Ventures und assoziierter Gesellschaften von 6,5 Prozent [7,9 Prozent]
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie 3,00 SEK (0,29 Euro) [0,99 SEK]
- Elektrifiziertes Recharge Angebot macht 31 Prozent des Gesamtabsatzes im zweiten Quartal aus – davon 7,3 Prozent vollelektrisch

Der Zwischenbericht für das zweite Quartal zeigt einen weltweiten Absatz von 143.006 Fahrzeugen, was einem Rückgang von 27 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Der

Umsatz belief sich auf 71,3 Milliarden Schwedische Kronen (6,81 Milliarden Euro) und ist damit nur um zwei Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum zurückgegangen – eine Folge der starken Preisgestaltung und des Produktmixes.

Das geringere Volumen in diesem Quartal wirkte sich auch auf das EBIT des Kerngeschäfts von Volvo Cars aus, das jedoch weitgehend stabil blieb. So lag das EBIT für das Kerngeschäft bei 4,6 Milliarden SEK (439,19 Millionen Euro) bzw. 6,5 Prozent. Unter Berücksichtigung der Joint Ventures und assoziierter Unternehmen betrug das EBIT 10,8 Milliarden SEK (1,03 Milliarden Euro) bzw. 15,1 Prozent. Das Ergebnis wurde durch den buchhalterischen Effekt der Börsennotierung von Polestar an der New Yorker Nasdaq im vergangenen Monat positiv beeinflusst. Volvo Cars ist Mehrheitsaktionär der Elektromarke.

„Wenn wir auf die Leistung von Volvo Cars in einem sehr turbulenten zweiten Quartal zurückblicken, sind wir mit dem stabilen Ergebnis zufrieden“, sagte Jim Rowan, Präsident und CEO von Volvo Cars. „Die Nachfrage nach unseren Produkten ist weiterhin robust. Wir bleiben fokussiert und sind uns darüber im Klaren, dass die kurzfristigen geschäftlichen Herausforderungen unsere Entschlossenheit nicht schwächen werden, unsere mittel- bis langfristigen strategischen Ziele zu erreichen. Wenn überhaupt, werden wir dadurch nur unser Tempo beschleunigen.“

Schrittweiser Anstieg der Produktion

Die Absatzzahlen von Volvo Cars im zweiten Quartal wurden durch die weiter anhaltenden Lieferengpässe sowie durch die Auswirkungen

der Covid-bedingten Schließungen in China beeinträchtigt. Der letztgenannte Faktor wirkte sich nicht nur auf die Auslieferungen des Unternehmens in China aus, sondern beeinträchtigte auch die Produktion in China und Europa, vor allem jene der elektrifizierten Recharge Modelle. Die Folgen werden auch im dritten Quartal noch zu spüren sein. Für das Gesamtjahr 2022 bleibt das Ziel unverändert: ein zweistelliger Anteil an vollelektrischen Fahrzeugen bzw. mehr als eine Verdopplung im Vergleich zu 2021.

Volvo Cars sieht auch eine deutliche Verbesserung bei der Stabilisierung seiner Lieferkette: Die Produktion hat im Juni wieder stark angezogen. Setzt sich diese Normalisierung fort, erwartet das Unternehmen in den kommenden Monaten einen schrittweisen Anstieg der Produktion.

Infolgedessen rechnet Volvo Cars für 2022 mit einem höheren Handelsvolumen als im Jahr 2021. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung zwischen der Produktion und den Auslieferungen an den Handel wird jedoch nicht erwartet, dass sich diese Verbesserungen in einem Anstieg der Verkaufszahlen während des laufenden Kalenderjahres niederschlagen. Für das Gesamtjahr 2022 rechnet das Unternehmen mit einem stagnierenden oder leicht rückläufigen Absatz im Vergleich zu 2021.

Hohe Nachfrage nach Recharge und Abonnements

Im zweiten Quartal waren die Volvo Recharge Modelle bei den Kunden weiterhin sehr beliebt, obwohl die Produktion durch die anhaltenden Lieferengpässe aufgrund der Lockdowns in China beeinträchtigt wurde. Von April bis Juni lag der Recharge Anteil am Gesamtabsatz bei 31 Prozent und damit über dem Vorjahreswert von

24 Prozent. Ohne Lieferengpässe hätte das Ergebnis noch höher ausfallen können.

Die Zahl der aktiven Abonnements am Ende des zweiten Quartals stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 122 Prozent. Dieses Wachstum wurde durch die Kombination aus hoher Kundennachfrage und erweitertem Angebot beflügelt, da der Online-Flottenverkauf für kleine und mittlere Unternehmen sowohl in Großbritannien als auch in Schweden eingeführt wurde. Im zweiten Quartal machte der Online-Vertrieb bereits 9,5 Prozent des Gesamtabsatzes in den etablierten Märkten aus, verglichen mit 4,6 Prozent im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

CO2-Reduzierung nach Plan

Die Pläne des Unternehmens zur CO2-Reduzierung sind weiter auf Kurs. In der ersten Jahreshälfte lagen die CO2-Emissionen insgesamt zehn Prozent unter den Werten des Vergleichszeitraums 2018. Volvo Cars ist damit auf einem guten Weg, das Ziel, die CO2-Emissionen pro Fahrzeug bis 2025 um 40 Prozent zu senken, zu erreichen.

„Wie bei vielen anderen Unternehmen auch bleiben die kurzfristigen geschäftlichen Herausforderungen bestehen. Aber wir sind zuversichtlich und konzentrieren uns darauf, unsere strategischen Ambitionen und Ziele zu erreichen“, so Jim Rowan.

Alle Einzelheiten zu den Finanzergebnissen des Unternehmens sind unter diesem Link verfügbar und werden ab 9:30 Uhr CET auf einer Pressekonferenz präsentiert, die unter live.volvocars.com verfolgt werden kann.

* Der den aktuellen Halbjahreszahlen zugrundeliegende Wechselkurs: 1 Euro = 10,4736 SEK

Werte in eckigen Klammern betreffen die Vergleichswerte aus dem Vorjahr

Diese Offenlegung enthält Informationen, zu deren Veröffentlichung Volvo Car AB (publ) gemäß der EU-Marktmisbrauchsverordnung (EU Nr. 596/2014) und dem schwedischen Wertpapiermarktgesetz (2007:528) verpflichtet ist.

Meldung: Volvo Deutschland, Köln



Deutsche Bank bekräftigt weitreichendes Engagement für das Städel Museum in Frankfurt

Die Deutsche Bank verlängert die Partnerschaft um weitere fünf Jahre. Zugleich erhält das Städel Museum zusätzlich weitere bedeutende Kunstwerke der Klassischen Moderne und Gegenwartskunst aus der Sammlung Deutsche Bank als langfristige Leihgaben: ein Selbstbildnis von Elfriede Lohse-Wächtler, zwei Zeichnungen von Max Beckmann sowie ein Gemälde von Wols. Die vier Kunstwerke bereichern fortan vortrefflich die Bestände des Städel Museums. Mit dem Aquarell Selbstporträt (in phantastischer Gesellschaft) (1931) ist erstmals ein Werk der Künstlerin Elfriede Lohse-Wächtler in der Sammlung des Museums vertreten.

„Zusammen mit der Deutschen Bank blicken wir auf eine langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft. Es freut mich außerordentlich, dass wir diese Kooperation in den nächsten fünf Jahren fortführen können. Viele Meilensteine der jüngeren Geschichte des Städel Museums konnten wir dank engagierter und großzügiger Förderer erreichen. Mit der Deutschen Bank wissen wir einen solchen verlässlichen Partner an unserer Seite. Unterstrichen wird diese Verbundenheit durch weitere langfristige Leihgaben bedeutender Kunstwerke der Klassischen Moderne und Gegenwartskunst aus der Sammlung Deutsche Bank“, so Städel Direktor **Philipp Demandt** bei der Übergabe der Kunstwerke.

Karl von Rohr, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank, sagte: „In der Kunstförderung der Deutschen Bank nimmt das Frankfurter Städel Museum einen ganz besonderen Platz ein. Das liegt auch an der großen Gegenseitigkeit, von der die Zusammenarbeit zwischen Bank und Museum seit jeher geprägt ist. Schon seit Beginn der Partnerschaft in den späten 1960er-Jahren ging das Engagement weit über finanzielle Förderungen hinaus. Heute bereichern über 600 bedeutende Leihgaben aus unserer Sammlung das Städel. Umso mehr sind

wir stolz, diese einzigartige Kooperation fortführen zu können. Sie ist auch ein Bekenntnis zur Stadt Frankfurt und der Region Rhein-Main als unserem zentralen Standort.“

Besucherinnen und Besucher des Städel Museums können sich die Werke von Elfriede Lohse-Wächtler und Max Beckmann im Studiensaal der Graphischen Sammlung vorlegen lassen. Das Gemälde von Wols ist in der Sammlung Gegenwartskunst dauerhaft ausgestellt.

Meldung: Städel Museum, Frankfurt am Main

KINO

GEBORGTES WEISS



Susanne Wolff und Ulrich Matthes als Marta und Roland

Regie: Sebastian Ko (BRD) Eine typische Dreiecks- geschichte die sich hier abzeichnet, wie sie das Kino nur allzu gerne sieht



Kinostart ab 21. Juli 2022: GEBORGTES WEISS ist eine Regiearbeit von Sebastian Ko, das Drehbuch stammt von Karin Kaçi. Entstanden ist ein Neo-Noir-Film über alte Schuld und neue Ansprüche. Ein beschauliches Leben in ländlicher Umgebung das Marta (Susanne Wolff) und Roland (Ulrich Matthes) mit ihrem kleinen Sohn Nathan (Elia Gezer) führen. Als der albanische Wanderarbeiter Valmir (Florist Bajgora) in das Leben der Familie tritt, gerät deren Welt nach und nach auseinander. Der beruflich angespannte Roland heuert den ungeschliffenen, wortkargen Valmir für Renovierungsarbeiten an. Anfangs stört es ihn nicht, dass sich Marta zu

dem jungen Mann hingezogen fühlt. Während Valmir das Bad des Anwesens mit Garten renoviert, dringt er mehr und mehr in den Alltag der Familie ein. Besonders mit dem kleinen Nathan scheint er auf besondere Art verbunden zu sein. Bald schon muss Marta erfahren, dass Valmir und sie ein Geheimnis verbindet, das nicht nur ihre Ehe, sondern ihre ganze Existenz in Gefahr bringt.

Eine typische Dreiecksgeschichte die sich hier abzeichnet, wie sie das Kino nur allzugerne produziert, weil damit so viele Missverhältnisse zum Ausdruck gebracht werden, die einerseits reali-



tätsfremd sind, aus praktischen Erwägungen dann doch wieder so naheliegend erscheinen. Was die Personen verbindet, ist das Bemühen um den kleinen Nathan, der ohne gleichaltrige Freunde in seinem Elternhaus bei Vater und Mutter aufwächst. Valmir ist der einzige Freund, den Nathan auf Anhieb findet. Dieser nutzt seine Vertrauensstellung und zieht den Jungen an sich, um Privates mit seiner Arbeit zu verknüpfen. Auf der einen Seite steht der Wohlstand der Familie, auf der anderen Seite ist der albanische Wanderarbeiter, der ebenfalls über Bindungen nach Hause verfügt, aus wirtschaftlichen Gründen aber im Haus bei Marta und Roland eine Arbeit aufgenommen hat.

Dieses Verhältnis ist von Anfang an reduziert, da Valmir aus rein wirtschaftlichen Interessen um Arbeit bemüht ist. Das aus einem temporären Arbeitsverhältnis mehr entsteht, ist nicht allein Marta zuzuschulden, die sich um Valmir küm-

mert, denn auch ihr Mann Roland räumt Zugeständnisse ein, so dass Valmir die Gelegenheit findet, sowohl das gesellschaftliche als auch das private Leben der Familie kennenzulernen. Für Roland mag das ein Spiel mit den eigenen Waffen unter Männern sein, während Martas mütterliche Instinkte gewillt sind, stärkere Verbindlichkeiten zu dem Wanderarbeiter aufzubauen. Was daraus entsteht, ist eine prekäre Situation für beide, nur der kleine Nathan kann sich freuen neben Vater und Mutter einen netten Kameraden gefunden zu haben.

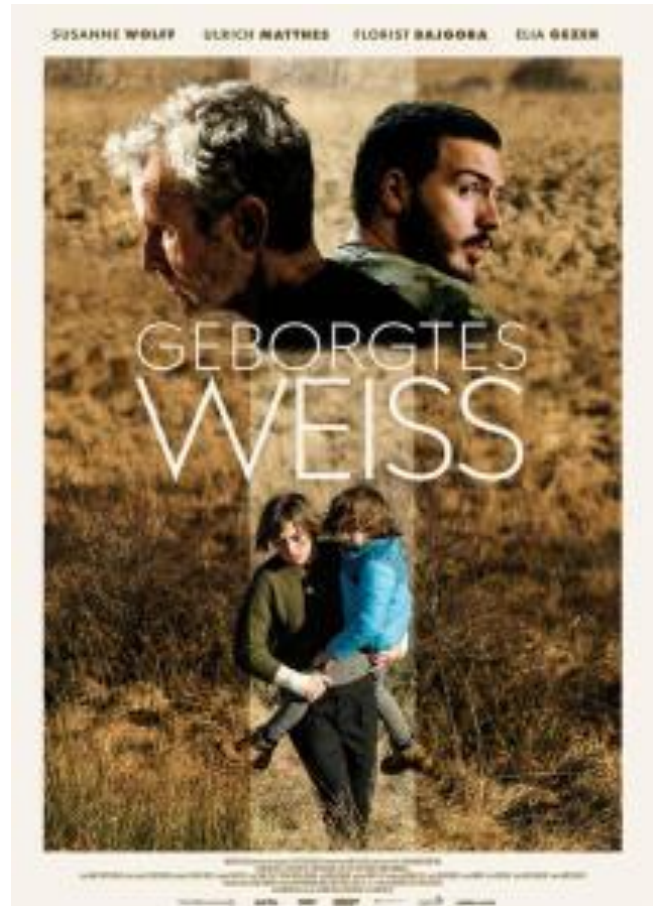
Hochkarätig besetzt mit Susanne Wolff, die 2019 für ihre Darstellung in STYX (2018) u.a. mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde. An ihrer Seite spielen u.a. Grimme-Preis-Träger Ulrich Matthes sowie Florist Bajgora, der die Darstellung des albanischen Wanderarbeiters Valmir übernommen hat.

Produziert wurde GEBORGTES WEISS von der Ester.Reglin.Film in Ko-Produktion mit WDR/ARTE. Die Produktion wurde gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW und vom Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und die Drehbuchentwicklung von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur- und Medien (BKM).

Seine Weltpremiere feierte GEBORGTES WEISS letztes Jahr auf dem Festival des deutschen Films Ludwigshafen, wo er für den Rheingold-Publikumspreis nominiert war. Daraufhin nahm GEBORGTES WEISS auch beim Film Festival Cologne sowie beim Kinofest Lünen teil, wo Florist Bajgora für seine Rolle des „Valmir“ eine lobende Erwähnung der Schauspielpreis-Jury erhielt.

CREW

Regie: Sebastian Ko
Buch: Karin Kaçi, nach einer Idee von Karin Kaçi & Sebastian Ko
Casting: Marc Schötteldreier
Casting Albanien: Clemens Erbach
Kostümbild: Elisabeth Kraus
Szenenbild: Cora Pratz
Maske: Skadi Lesske & Susanne Wörle-Jiritano
Ton: Bernd Hackmann
Mischung: Tobias Fleig
Sounddesign: Corinna Fleig
Musik: Frans Bak
Schnitt: Nicole Kortlüke
Kamera: Andreas Köhler
Produktionsleitung: Claudia Schurian
Redaktion: Frank Tönsmann (WDR), Birgit Kämper (ARTE G.E.I.E.)
Produzenten: Roswitha Ester, Torsten Reglin
Produktion: Ester.Reglin.Film
Koproduktion: WDR und ARTE
Förderung: Film- und Medienstiftung NRW, DFFF



Filmposter

CAST

MARTA Susanne Wolff
ROLAND Ulrich Matthes
VALMIR Florist Bajgora
NATHAN Elia Gezer
STINE Heike Trinker
HENNER Bruno Cathomas
LENA Laina Schwarz
NELLY Katharina Hintzen
MARKSCHEIDT Rainer Laupichler

TECHNISCHE DATEN

Fassungen: Deutsch
Filmdauer: 99 Minuten
Bildformat: Cinemascope 1:2,35
Genre: Drama
Produktionsland/ -Jahr: Deutschland / 2020
FSK Hauptfilm: ab 12 Jahren

Kinostart: 21. Juli 2022

farbfilm verleih bringt GEBORGTES WEISS am 21. Juli 2022 in Deutschland ins Kino.

Ester.Reglin.Film ist eine unabhängige Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft, die 2008 von Roswitha Ester und Torsten Reglin in Köln gegründet wurde. Zu den jüngeren Produktionen gehören der vielfach ausgezeichnete Fernsehfilm „Kästner und der kleine Dienstag“ (u.a. Preis der deutschen Akademie für Fernsehen für das Drehbuch, 3sat Publikumspreis Baden-Baden, Romy für das Drehbuch) mit Florian David Fitz in der Hauptrolle des Erich Kästners und der Debütfilm von Jules Herrmann LIEBMANN, für den sie u.a. für den Europäischen Filmpreis und den Teddy Award der Berlinale nominiert wurde. Darüber hinaus ROCKIN' OLAF mit Olaf Schubert, der voraussichtlich im Herbst 2022 in die Kinos kommt sowie die aktuelle Produktion des Tatort Dortmund „Love is Pain“. GEBORGTES WEISS ist nach seinem Debütfilm WIR MONSTER die zweite Zusammenarbeit mit Regisseur Sebastian Ko.